

N i e d e r s c h r i f t

über

**die öffentliche Sitzung
des Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses (WLUA)
am Montag, 14. November 2016
im Ratssaal des Friedrichsbaus, Friedrichstraße 2, Bühl**

Sitzungsdauer: 18:05 Uhr bis 19:07 Uhr

Es sind anwesend:

1. Vorsitzender: Oberbürgermeister Hubert Schnurr

2. Stadträte: Barbara Becker
Stefan Böckeler (bis Top 6, 18:45 Uhr)
Franz Fallert (bis Top 8, 19:05 Uhr)
Pit Hirn (bis Top 8, 19:05 Uhr)
Patric Kohler (bis Top 6, 18:55 Uhr)
Ludwig Löschner
Manfred Müller
Michael Nock
Hubert Oberle
Thomas Wäldele

3. Es fehlen: Johannes van Daalen

4. Ortsvorsteher: OV Müller, Altschweier

5. Verwaltung: Johanna Balaskas, Fachbereich Finanzen, Fachbereichsleiterin
Manfred Ruf, Eigenständiger Forstbetrieb
Johannes Bohn, Eigenständiger Forstbetrieb
Martin Damm, Eigenständiger Forstbetrieb
Patric Frank, Eigenständiger Forstbetrieb (Protokollführer)
Beate Link, Sachgebiet Umwelt- und Außenanlagen

6. Forstbehörde: Forstdirektor Kay Karius, Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung Bühl

7. Zuhörer: 2 Pressevertreter

Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Sitzung ordnungsgemäß. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums liegt stets vor.

Es werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

1. Bericht Betriebsvollzug Stadtwald Bühl 2015

Forstdirektor Karius erläutert den Betriebsvollzug des Jahres 2015 und informiert, dass das Forstwirtschaftsjahr 2015 außerordentlich erfolgreich verlaufen ist. Das reine Betriebsergebnis erreichte mit einem Überschuss von mehr als 208.000 Euro ein deutliches Plus. Nach Abzug der vorläufig geschätzten pauschalen Umlagen in Höhe von zirka 227.000 Euro entstand allerdings ein rechnerisches Defizit von nahezu 19.000 Euro. Wie Herr Karius erläutert, liegen die Gesamteinnahmen von 1,3 Millionen Euro im Wesentlichen als Folge von überplanmäßigen Holzerlösen mit sieben Prozent über der Planung. Die Ausgaben ohne Umlagen blieben mit rund 1,1 Millionen Euro vier Prozent unter dem Ansatz. Der Holzeinschlag betrug 16.754 Festmeter und war somit im Bereich des nachhaltigen Hiebsatzes, betont Herr Karius. Er teilt mit, dass die zufälligen Nutzungen als Folge des Eschentriebsterbes und durch Borkenkäferschäden leicht zugenommen haben. Im Auewald wurden deshalb über 650 Festmeter Schadholz eingeschlagen, deutlich mehr als noch 2014.

Auf Nachfrage von Stadtrat Hirn sagt Herr Karius, dass das Eschentriebsterben weiterhin große Sorgen bereitet. Wir müssen die Eschenbestände vorübergehend durch Eichen, Pappeln und Erlen ersetzen, erklärt er. Es hat sich aber gezeigt, dass zwei bis vier Prozent der Bestände resistent sind. Er ist daher zuversichtlich, dass die zukünftige Generation wieder einen Eschenbestand heranziehen kann. Auch die Versuchsanstalten sammeln bereits resistentes Material. Auf langer Sicht besteht daher die Chance für eine Wiederausbreitung dieser Baumart, ist Herr Karius hoffnungsvoll.

Stadtrat Oberle freut sich über das positive Ergebnis. Die Jahre 2014 und 2015 betrachtet er als gute Jahre. Er hebt die vielfältigen Aufgaben des Stadtwaldes hervor, die im Hinblick auf Tourismus und Naturschutz weit über den Holzeinschlag hinausgehen.

Mehrere Stadträte sprechen dem Forst ein Dank für seine Arbeit aus. Insbesondere lobende Worte findet man für den Ausbildungsbetrieb. Die Motivation der Forstauszubildenden ist hoch. Hier gilt auch ein Dank an den zuständigen Ausbildungsleiter.

Stadträtin Becker ist darüber erfreut, dass das Projekt „Falkenfelsen“ mit einer Gutschrift von einer Million Ökopunkten abgeschlossen werden konnte. Sie empfiehlt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit für den Falkenfelsen.

Die Fragen von Stadtrat Löschner zu der Verrechnung der Kosten für die Privatwaldbetreuung, der Entwicklung der Schäden durch den Borkenkäfer und der Durchführung von Waldkalkungen werden von Herrn Karius und Herrn Ruf beantwortet.

Beschluss:

Ohne Abstimmung nimmt der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss den Sachverhalt zur Kenntnis.

2. Nutzungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2017

Beschluss:

Auf Vorschlag des Kreisforstamtes Rastatt, Bezirksleitung Bühl, und der Verwaltung stimmt der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss dem erstellten Nutzungsplan 2017 mit einer Gesamtnutzung von 16.485 Festmetern zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)

3. Bewirtschaftungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2017

Forstdirektor Karius geht kurz auf die Zahlen zum Bewirtschaftungsplan ein.

Stadtrat Oberle hofft, dass im Jahr 2017 gute Holzpreise erzielt werden und ein positives Betriebsergebnis erreicht wird. Ein Ergebnis, wie in 2015 wird man aber wahrscheinlich nicht erreichen können, vermutet er.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung und des Kreisforstamtes Rastatt, Bezirksleitung Bühl, beschließt der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss den beigefügten Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2017. Die ausgewiesenen Einnahme- und Ausgabeansätze des Ertrags/Aufwandsplanes und des Investitionsplanes sind in den städt. Haushaltsplan 2017 zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)

4. Bericht über die Ergebnisse der mit den Bühler Jagdpächtern getroffenen Zielvereinbarungen

Revierleiter Damm informiert über die getroffenen Zielvereinbarungen und teilt mit, dass die Gespräche mit den 19 Jagdpächtern sehr konstruktiv waren. Unser Ziel ist eine schadensfreie Waldverjüngung. Die Hälfte des vereinbarten Rehabschusses ist bereits erfüllt, obwohl die eigentliche Jagdsaison jetzt erst beginnt, sagt er.

Stadtrat Böckeler stellt fest, dass sich die neu vereinbarten Abschusszahlen im Vergleich zu den festgesetzten Abschusszahlen des Landratsamts kaum geändert haben. Er fragt nach den Gründen, warum im Jagdrevier Eisental überhaupt keine Abschusszahl festgelegt wurde. Revierleiter Johannes Bohn erklärt, dass auf Wunsch des Jagdpächters in den Vorjahren der Abschuss verdoppelt wurde. Inzwischen ist in diesem Revier wieder ein Gleichgewicht erreicht. Die bisherige Abschusszahl ist daher aktuell zu hoch und nicht mehr haltbar.

Stadtrat Löschner spricht den hohen Zeit- und Personalaufwand an, der für die Zielvereinbarungen erbracht wurde. Nachdem nun Grundsatzfragen geklärt seien, wird sich der Aufwand in den nächsten Jahren deutlich verringern, beruhigt Herr Damm.

Beschluss:

Ohne Abstimmung nimmt der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss den Sachverhalt zur Kenntnis.

5. Jagdgenossenschaft Bühl: Neuregelung zur Umsatzsteuer bei Jagdverpachtung (§ 2 b UStG) – Ausübung des Wahlrechts nach § 27 Abs. 22 UStG (Optionserklärung)

Die Fragen der Stadträte Löschner und Oberle zum Zeitpunkt des Beginns der Neuregelung und zu den Folgen für die betroffenen Bereiche bei der Stadt Bühl, werden von Frau Balaskas beantwortet. Sie verweist an dieser Stelle auf die nächste Sitzung des Gemeinderats am 23.11.2016, wo es noch eine gesonderte Beratung hinsichtlich der Umsatzsteuerpflicht der Stadt Bühl geben wird.

Beschluss:

Der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss beschließt, für sämtliche nach dem 31.12.2016 und vor dem 01.01.2021 ausgeführten Leistungen der Jagdgenossenschaft Bühl weiterhin den § 2 Abs. 3 UStG in der am 31.12.2015 geltenden Fassung anzuwenden. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Optionserklärung gemäß § 27 Abs. 22 UStG bis spätestens 31.12.2016 gegenüber dem Finanzamt Baden-Baden abzugeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)

6. Förderprojekt Regenwald

Stadtrat Löschner bedauert, dass der städtische Förderbetrag vor Jahren reduziert worden ist. Im Vergleich zum städtischen Haushalt handelt es sich hier um einen Bagatellbetrag, bewertet er. Die Unterstützung dieses Förderprojekts ist ihm wichtig.

Beschluss:

Der Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss beschließt, in diesem Jahr das Projekt „Solarlampen im Regenwald“ mit 1.000 € und den Rechtshilfefonds mit 1.500 € zu fördern. Die Mittel stehen unter der Kostenstelle 56100000 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen / 1 Enthaltung

7. Berichte

Oberbürgermeister Schnurr berichtet über den derzeitigen Sachstand hinsichtlich des kleinen Hägenichsees. Der Pachtvertrag zwischen dem Angelverein „Hägenichsee Altschweier“ und der Stadt wurde bereits unterschrieben. Die förmliche Genehmigung hierzu, steht vom Regierungspräsidium Karlsruhe noch aus. Die Angelplätze am See wurden im Oktober durch den Angelverein freigeschnitten. Die Schneise zur besseren Belüftung des Sees an der Südwestseite wird vom städtischen Forst, falls es das Wetter zulässt, noch in diesem Jahr hergestellt. Das Gewässerökologie-Büro Pätzold wird die wissenschaftliche Betreuung wahrnehmen.

8. Anfragen

Stadtrat fragt an, ob für die Ziegenbeweidung an der Sommerseite schon ein Beweider gefunden wurde. Diese Frage wird von Frau Link verneint.